



Sabine Stauffer-Stiebelhner
Landschaftsarchitektin HTL

Botanische Gärten mit Raritäten aus aller Welt sind sehenswert. Bauherren, die Pflanzen nach dem Aussehen im Baumschulkatalog auswählen, sind aber schlecht beraten. Nur eine seriöse Pflanzenplanung gewährleistet, dass die Pflanzen anwachsen und langfristig zusammenpassen. Eine standortgerechte Bepflanzung – nach gestalterischen Gesichtspunkten kombiniert – benötigt daher umfassende Pflanzenkenntnisse und ein gezieltes Vorgehen.

Erster Schritt: Situationsanalyse

Als erstes wird der Ort untersucht, in den die Bepflanzung integriert werden soll. Sonst entsteht womöglich eine exotische Oase in einer ländlichen Umgebung. Wer je einen von Naturwiesen umgebenen Golfraas unkrautfrei zu halten versucht hat, kennt diese Problematik. Ob es sich um einen Sonnen- oder Schattenbereich handelt, bestimmt die Pflanzenauswahl entscheidend. Dies ist in erster Linie von der Himmelsrichtung, aber auch von grösseren Gehölzen abhängig und somit gegeben. Die Bodenverhältnisse können hingegen verändert werden aber der Aufwand, um z.B. ein Moorbeet zu erstellen, sollte nicht unterschätzt werden. Zudem wirkt eine solche Bepflanzung immer etwas unpassend. Duftende Lavendelpflanzen in einem trockenen Kiesband entlang der Fassade, überzeugen jeden Gartenliebhaber vom Prinzip: Stimmige Bepflanzungen sind auf den Standort ausgerichtet.

Naturnähe erleichtert die Pflege

Ein wichtiger Aspekt ist die Pflege. Je näher an der Natur sich eine Bepflanzung befindet, desto einfacher ist sie zu pflegen. Geschnittene Hecken, veredelte Reben oder hochgezüchtete Rosen in Monokultur müssen regelmässig geschnitten, eventuell gespritzt und sogar gebunden



1

oder gestützt werden. Eine naturnahe, gemischte Bepflanzung wie aus einem Baum, einigen Sträuchern und mehrjährigen Bodendeckern als Unterbepflanzung benötigt nach dem Anwachsen hingegen praktisch keine Pflege mehr.

Individuelle Kundenwünsche

Um eine spezielle Bepflanzung zu erstellen, werden Kundenwünsche in den Mittelpunkt gestellt. Was steht im Vordergrund: Eine romantische Bepflanzung, ein repräsentativer Vorgarten oder Unterschlupf und Nahrung für Tiere? Daraus ergibt sich ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch alle Gartenbereiche und Jahreszeiten zieht. Der romantische Garten um ein altes Bauernhaus kann aus alten Kletterrosen bestehen, welche sich an der Riegelstruktur festklammern, üppigen Fliederbüschen und einem Buchsgarten, in welchem auf Pfingstrosen, Fingerhut und Feinstrahl folgen. Indem ein Thema konsequent verfolgt wird, welches nicht nur zu den Bewohnern, sondern auch zum Haustyp passen sollte, hebt sich die Bepflanzung von 08/15 Einerlei der Standardgärten ab.

Vielfalt durch Pflanzenräume

Die Bepflanzung unterstützt eine spannungsvolle Raumgestaltung. Wenn Rabatten den Vor-, vom Küchen- und Wohngarten abtrennen, wird der Garten interessanter und der Wunsch vieler Gartenbesitzer nach einer möglichst vielseitigen Bepflanzung lässt sich leichter realisieren. So werden nicht alle Wunschkpflanzen nebeneinander vor dem Wohnzimmerfenster aufgereiht, sondern vor dem Küchenfenster wird ein



2

1
Zukünftiger Schaugarten,
Gartenbau Zingg in Berg.

2
Zu Bällen geschnittene Buchs-
kugeln vor dem Fussballverband
FIFA Zürich.

Holunderstrauch in Szene gesetzt, der durch ein Meer aus weissen Blüten, wie auch durch saftig schwarze Beeren besticht. Im Badegarten leuchten hingegen die orangefarbenen Blätter eines Fächerahorns, während der Winter die filigranen Äste mit Raureif überzieht.

Jahreszeitliche Aspekte

Ein Garten sollte zwölf Monate im Jahr interessant sein. Dabei stehen im Sommer, wenn man sich draussen aufhält, Blütengehölze im Vordergrund. Um den Sitzplatz

im Wohngarten werden diese daher bevorzugt. Den Eingangsbereich begeht man hingegen das ganze Jahr. Hier sind immergrüne Pflanzen – z.B. Eiben oder Buchs – und das ganze Jahr attraktive Gehölze wie der Hartriegel mit dekorativen Blättern, langer Blütezeit, schöner Herbstfärbung und interessantem Wuchs angebracht. Diese Aspekte werden von Gartenbesitzern oft zu wenig berücksichtigt, weil sie nicht so stark ins Auge springen. Eine Ganzjahresbepflanzung anzulegen lohnt sich aber unbedingt, da der blütenreiche Frühsommer nur von kurzer Dauer ist.



3

Abwechslungsreiche Farbgestaltung

Wer nicht gerade in einem lilafarbenen Haus wohnt, kann auch die Farbgestaltung der Natur anschauen. Vielen Frauen ist das Prinzip der vier Jahreszeiten als Farbkonzept bekannt: Im Frühling herrschen zarte, warme Farben, im Sommer klare, helle, im Herbst warme, kräftige Töne und im Winter kühl, starke Mischungen vor. So können im Jahresverlauf unterschiedliche Blütenfarben zusammengestellt werden, die sehr stimmig sind. Auch hier sind naturnahe Pflanzenzüchtungen besser geeignet, da knallrote Schneeglöcklein zum Glück nicht existieren. Zudem sind die Blüten der hochgezüchteten Pflanzen häufig im Verhältnis zu den Blättern überdimensioniert und müssen deshalb gestützt werden.

Form und Ausstrahlung

Last but not at least ist auch die Form der Bäume und Sträucher ein wichtiges Kriterium in der Pflanzengestaltung. Dass säulenartige Pflanzen eine andere Ausstrahlung als Trauerformen haben, leuchtet jedem Gartenbesitzer ein. Aber jeder Strauch

und Baum verfügt über eine innere Form, die bewusst oder unbewusst wahrgenommen wird und daher berücksichtigt werden muss. Säulenformen sind geeignet um Akzente im Garten zu setzen und einen Ort zu betonen. Sie fangen symbolisch Kraft ein und verteilen diese Energie an ihr Umfeld. Trauerformen strahlen hingegen Melancholie aus und nehmen Energie auf. Sie beruhigen daher eher und schaffen eine friedvolle Stimmung. Extreme Gestaltformen sollen daher nicht kombiniert und sehr gezielt platziert werden.

So wird die Bepflanzung eines Gartens nach Gesichtspunkten wie Ansprüche und Wuchsmerkmalen wie Grösse usw. kombiniert und fachgerecht gepflanzt. Damit ist gewährleistet, dass die Pflanzen gut anwachsen und die Zusammenstellung mit jedem Jahr schöner werden kann.

Text und Pläne: Sabine Stauffer-Stiebellehner
Landschaftsarchitektin HTL
Grünplan GmbH, Kreuzlingen/Schlieren
Tel. 071 672 99 73, Fax 071 672 99 74
www.gruenplan.ch, info@gruenplan.ch



4



5

3
Romantische Skulpturbegrü-
nung mit Knöterich im Schatten.

4
Laubengang von Kletterrose
Bobby James überwachsen.

5
Sommerflieder blüht zur
Badesaison.